

Ratsversammlung Kellinghusen stimmt für den Kulturtrafo

Von [Gisela Tietje-Räther](#) | 27.06.2024, 13:00 Uhr



Am Trafohaus muss es künftig im Eiltempo vorangehen. Foto: Gisela Tietje-Räther

Jetzt muss die Verwaltung schnell handeln und bis Jahresende das Projekt umsetzen. Das Land gibt 450.000 Euro Förderung.

Überraschende Entscheidung in der Ratsversammlung: Das bereits vor dem Aus stehende Projekt Kulturtrafo wird nun doch fortgesetzt. Entgegen der Empfehlung aus dem Bauausschuss stimmten die Ratsmitglieder mehrheitlich für die Fortsetzung des Projekts mit einem sportlichen Zeitplan.

Rund drei Jahre dümpelte das mit 450.000 Euro Landesförderung versehene Vorhaben vor sich hin, bis die Frist zur Fertigstellung nun auf ein knappes halbes Jahr zusammenschmolz. Am 31. Dezember muss der Kulturtrafo bezugsfertig sein, daran gibt es offenbar nichts zu rütteln. Rot-weiße Absperrungen vor dem alten Trafohaus signalisierten bereits vor der Sitzung, dass dort gearbeitet wird. Allerdings geht es nicht um den ersten Spatenstich für dessen Umwandlung zu einem Veranstaltungsort, sondern um eine Maßnahme zur Umsetzung von Stromkästen. Die Fläche wird jedoch schon bald zu einer Baustelle werden, wo ordentlich Gas gegeben werden muss.

CDU und FDP scheitern mit Antrag

Den Startschuss dafür gab ein knapper Beschluss aus der Ratsversammlung. BFK, Grüne und SPD votierten mit neun Stimmen für die Umsetzung der Planung, sieben von CDU und FDP dagegen. Der Rat folgte damit nicht der nur wenige Tage zuvor ergangenen Empfehlung aus dem Baugremium, das Projekt zu stoppen. Mehrheitlich war dort ein Eilantrag der CDU angenommen worden, in dem die Christdemokraten fordern, einen Ratsbeschluss aus dem Jahr 2021 zur Errichtung und Finanzierung des Kulturtrafos aufzuheben und das Projekt nicht weiter voranzutreiben.

Fraktionschefin Regine Struve strich vor allem den kurzen verbleibenden Zeitraum für die Fertigstellung für den Um- und Ausbau bis Ende des Jahres heraus – andernfalls gingen die Gesamtkosten für den Bau zulasten der Stadt. An dieser Tatsache haben offenbar auch zwischenzeitlich geführte Gespräche mit zuständigen Stellen nichts geändert. Gemäß der

Fördergrundsätze muss das Gebäude am 31. Dezember bezugsfertig und abgerechnet sein. Ausgenommen sind kleine Nacharbeiten.

Gegenwert für die Kommune

Im Rat argumentierten die Politiker in sachlicher Form noch einmal pro und contra Kulturtrafo: Vom eventuellen Zeitverzug mit Verzicht auf die Fördermittel und dadurch entstehende Kosten für die Stadt, über den auch dann geschaffenen Gegenwert für die Kommune durch die Herrichtung des Gebäudes bis hin zum dringenden Bedarf eines Veranstaltungsraums für Bürger und Museum kamen vielerlei bekannte Punkte auf den Tisch. Ein Ende setzte Erk Niesemann (SPD) dem Meinungsaustausch mit einem Antrag auf Abstimmung.